

**Zeitschrift:** Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst  
**Band:** 17 (1927)  
**Heft:** 36  
  
**Rubrik:** Berner Wochenchronik

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# 

## Gfägli.

Zwei Füllröl im Ofe  
Und es Pfändet drzue,  
Zwei Liechtli im Stübli —  
Issh meh weder gnue.

Zwei Buebe zum Telle  
Und numme=n-eis Huus,  
Zwei Vögel im Kästli  
Picke=n-and drzue us.

Zwei Pfarer zum Predige,  
Zwei Meister und e Gsell,  
Weiß nit, wäm i glaub=n-  
Und zuelose fell.

Zwei Mettli zum Liebe  
Und numme=n-eis Härz,  
Es weiß's jede Schryberchächt:  
„Härz“ rymt uf „Schmärz“!

## Schweizerland

### Eidgenössisches.

Im Bundesrat erstattete Bundespräsident Motta Bericht über die Genfer Vorfälle. Laut „Bund“ soll im Bundesrat mit Besorgnis festgestellt worden sein, daß die Genfer Regierung nicht die nötige Autorität besitzt, die man von der Beschützerin der Völkerbundstadt wünschen sollte. Um das Genfer Regiment aufzubieten, wäre die Zustimmung des Bundesrates überhaupt nicht nötig gewesen, der Bundesrat war mit der Ergreifung strenger Maßregeln vollkommen einverstanden. Man hoffe aber, daß es den Genfer Behörden in Zukunft gelingen werde, für die Ruhe zu sorgen, übrigens gibt die Bundesverfassung dem Bunde das Recht, unter besonderen Umständen von sich aus zu intervenieren, es stehe aber zu hoffen, daß dieser Fall nicht eintreten werde. — Der Bundesrat beantragt der Bundesversammlung, den vereinigten Bern-Worb-Bahnen eine einheitliche Konzession für den Betrieb der elektrischen Straßenbahnen von Bern über Muri nach Worb, sowie von Worblaufen durch das Worblental nach Worb, mit einer Abzweigung von Schermen bis zur Gemeindegrenze Bern zu erteilen. Es handelt sich hier um eine Verschmelzung der bisherigen Konzessionen der Bern-Worb-Bahn und der Worblental-Bahn, ohne grundlegende materielle Änderungen. — Schließlich delegierte der Bundesrat noch an den Kongreß des Internationalen statistischen Institutes in Kairo den Direktor des eidgenössischen statistischen Bureau, Herrn Ren.

Die nationalrätliche Kommission zur Beratung des eidgenössischen Strafgesetzentwurfes faßte, zufällig gerade um die

Zeit der Hinrichtung Saccos und Vanzettis, ihren Beschluß betreffs der Todesstrafe. Der aus dem Jahre 1918 stammende Gesetzesentwurf kennt die Todesstrafe überhaupt nicht, doch lagen Anträge vor, die Todesstrafe zu ermöglichen und die einzelnen Kantone zu ihrer Anwendung zu ermächtigen. Diese Anträge wurden aber mit großer Mehrheit abgelehnt, die Kommission schlägt also mit starker Mehrheit die gänzliche Beseitigung der Todesstrafe im eidgenössischen Strafgesetz vor. Dieser Beschluß der Kommission dürfte einerseits dem ganzen Gesetzesentwurf eine bestimmte Gegnerschaft bringen, andererseits aber anderen Kreisen, die bis jetzt gegen ein Einheitsrecht waren, das ganze Gesetz wertvoll machen. Das Schicksal des Gesetzes bleibt also auch weiterhin im Dunkel.

Die Trauerfeier für den verstorbenen Vizekanzler Antoine Contat erfolgte am 24. August in Monthey unter sehr starker Beteiligung. Zugewogen waren auch Bundeskanzler Käslin und Vizekanzler Leimgrubler.

Die Einfuhr von Automobilen hat im laufenden Jahre etwas nachgelassen. Der Monat Juli steht mit einem Einfuhrwert von 6,8 Millionen Franken um rund 2 Millionen hinter dem Juli des vergangenen Jahres zurück. 44 Prozent der Gesamteinfuhr an Automobilen stammt aus Amerika, dann kommen Deutschland, Frankreich und Italien. Die Ausfuhr ist im Juli bedeutend gestiegen, der Ausfuhrwert betrug rund eine halbe Million Franken. Unsere besten Abnehmer sind Spanien, Brasilien und Großbritannien; hauptsächlich werden Lastwagenchassis exportiert, dann Gesellschaftswagen und Autobusse. — In den ersten sieben Monaten des Jahres wurden für 46,1 Millionen Franken Motorfahrzeuge eingeführt, gegen 54,5 Millionen Franken im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Ausgeführt wurden in dieser Zeit Motorfahrzeuge im Werte von Fr. 2,470,000, gegen Fr. 2,670,000 in den ersten sieben Monaten des Vorjahres.

Die Tarxreduktion für Drucksachen und Warenmuster soll vorderhand unterbleiben, da sie für die Postverwaltung einen Einnahmefall von rund 1,5 Millionen Franken bedeuten würde, den diese angesichts der starken Zunahme der Ausgaben derzeit nur schwer ertragen könnte. Der Abbau wird erst später durchgeführt werden.

### Aus den Kantonen.

Aargau. Die aargauische Regierung beschloß, den aus der Wehrpflicht ausscheidenden Wehrmännern künftig eine Entlassungsurkunde zu überreichen. — Der Inhaber eines kleinen Zigarrengeschäftes in Rheinfelden verdeckte bei Rheinfahrten mit seinem Weid-

ling Zigarrenpäckchen am deutschen Ufer, die er dann gelegentlich seiner Grenzübergänge verwertete. Kürzlich wurde er von der deutschen Zollbehörde in flagranti ertappt und verhaftet. Die Zollbehörde verlangt nun eine Kaution von 25,000 Mark für seine Belassung auf freiem Fuße. — In Reinach eröffneten zwei junge Burtschen eine Belohndung mit Reparaturwerkstätte. Die Ware verschafften sie sich durch Diebstähle und Einbrüche. Erwischt, wurden beide flüchtig, der eine konnte jedoch im Kanton Luzern verhaftet werden, wo die beiden noch ein zweites Lager entworfener Fahrräder hatten. Das Diebstahlgut hatte einen solchen Umfang, daß es mit zwei Brückenwagen fortgeschafft werden mußte.

Baselstadt. Die theologische Fakultät der Universität Marburg hat Prof. Dr. J. Wadernagel-Stehlin der Universität Basel zum Dr. h. c. der Theologie ernannt. — Am rechten Rheinufer stürzte am 27. August ein Knabe in den Rhein. Der Vater, ein gewisser in Kleinbasel wohnender Kammermann, sprang ihm nach, um ihn zu retten. Einem Arbeiter gelang es, den Knaben ans Ufer zu bringen, aber der Vater erkrankte, bevor ihn der unerschrockene Retter erfassen konnte. Die Leiche konnte bis jetzt noch nicht geborgen werden.

Luzern. Der Regierungsrat unterbreitet dem Großen Rat einen Entwurf über die Teilrevision des derzeitigen Steuergesetzes, nach welchem Einkommen von Fr. 7000 und darüber entlastet werden sollten. Kinderabzüge von Fr. 300 würden ohne Rücksicht auf das Einkommen gestattet und zwar bis zum 18. Altersjahr, sofern das Einkommen Fr. 10,000 nicht übersteigt. Das Gesetz soll auf 1. Januar 1928 in Kraft treten. — Im Gehöfte Emmenwald in der Gemeinde Neuentfisch wurde das Ehepaar Heini am 28. August nachts im Schlaf überfallen. Der Eindringling verfehlte zuerst der Frau Heini mit dem Knüttel einige Schläge und stürzte sich dann mit dem Messer auf den zu Hilfe eilenden Ehemann. Diesem gelang es, sich des Täters zu erwehren und er erkannte in dem Flüchtenden einen seiner Knechte, namens Gahmann, der dann bald darauf verhaftet werden konnte.

Solothurn. Die Statthalterwahl in Selzach, bei welcher der Freisinnige Josef Amiet-Hofer gewählt worden war, wurde vom Regierungsrat kassiert. Der Gemeinderat hat einen vierten Wahlgang anzusetzen, bei dem das relative Mehr entscheidet. — In Olten wurde der Profurist der Gießerei Olten, Ropp, der sich Unterschlagungen im Betrage von Fr. 160,000 zuschulden kommen ließ, verhaftet.

Zürich. Der Regierungsrat wählte zum Professor für Psychiatrie an der

Universität Zürich Professor Dr. Hans Maier; ferner zu außerordentlichen Professoren die Privatdozenten Dr. Jacaria Giacometti von Stampa und Dr. Dietrich Schindler von Zürich. — Dem Opernsänger Wilhelm Bodholt, der seit mehr als 25 Jahren am Zürcher Stadttheater tätig ist, wurde das Bürgerrecht ehrenhalber verliehen. — Am 23. August nachmittags wurde der Einbrecher im Juwelengeschäft Meister, Julius Moransky, und am 27. August der Bankdefraudant Kehler von der Kantonspolizei in Empfang genommen. — Verhaftet wurde ein Schiffsauslader, der aus Rache im Hafen Tiefenbrunnen ein mit Kies beladenes Ledischiff zum Sinken gebracht hatte.

## Bernerland

Der Regierungsrat wählte als Amtsverweser im Amtsbezirk Ronolfingen Notar E. Ledermann in Grobhöchstetten; als Mitglied des Komitees der Kantonalbankfiliale Langenthal Emil Baumberger, Kaufmann in Langenthal. — Dr. theol. et phil. Hermann Lüdemann wurde die nachgesuchte Entlassung als Professor für systematische Theologie an der Universität unter Verdankung der geleisteten Dienste bewilligt. — Die Wahlen eines Amtsrichters und eines Amtsgerichtserkenners im Amtsbezirk Delsberg werden auf den 30. Oktober angesetzt.

Der Regierungsrat beantragt dem Großen Rat, die 1926 vorgekommenen Kreditüberschreitungen zu genehmigen und dafür Nachtragskredite von Fr. 2,098,260 zu bewilligen. Rund 1,4 Millionen Franken von diesen Beträgen betreffen Ausgaben, die durch gesetzliche Vorschriften, Tarife und Verträge bedingt sind. Fr. 27,000 dienen zur Bezahlung von Hilfskräften auf den Be- treibungsämtern, Fr. 200,000 für Wasserschaden und Schwellenbauten.

Der Staatsrechnung des Kantons, die mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 1,6 Millionen abschließt, ist zu entnehmen, daß gegenüber 1925 sich sowohl Einnahmen wie Ausgaben vermehrten, das jährliche Defizit aber trotzdem nicht ohne einschneidende Maßnahmen zu vermeiden ist. Die Schuld der laufenden Verwaltung nahm um Fr. 871,648 zu und beträgt am Ende des Jahres Fr. 21,244,376. Das reine Staatsvermögen blieb unverändert und beläuft sich auf Fr. 56,505,466.

Die Baudirektion des Kantons Bern teilt im nachfolgenden die Bestimmungen über den Lastenverkehr auf den bernischen Straßen mit:

Für Motorlastwagen beträgt das zulässige Höchstgewicht von Nutz- und Eigenlast zusammen zehn Tonnen, wobei nicht mehr als sieben Tonnen auf die Achsen entfallen darf.

Lastenzüge dürfen bestehen aus einem Motorlastwagen mit einem Zweiachsler oder zwei Einachsleranhängern oder aber aus einem gummibereiteten Traktor mit

zwei Zweiaxsern oder vier Einachsler. Das Maximalgewicht auf Ueberlandstraßen darf dabei 12 Tonnen nicht übersteigen.

Traktoren mit Eisenbereifung dürfen nur leer vom Hof zum Feld die Straße benutzen und nicht zum Ziehen von Lasten verwendet werden.

Die maximale Geschwindigkeit beträgt für Motorlastwagen mit Vollgummi- bereifung bis zu fünf Tonnen Gesamtgewicht 25 Kilometer in der Stunde, über fünf Tonnen Gesamtgewicht 20 Kilometer. Diese Geschwindigkeit darf sich beim Motorlastwagen mit Pneu- bereifung erhöhen, und zwar bis zu fünf Tonnen Gesamtgewicht auf 35 Kilometer, über fünf Tonnen Gesamtgewicht auf 30 Kilometer.

Für Anhänger beträgt die zulässige Fahrgeschwindigkeit bei Eisenbereifung, soweit solche überhaupt noch zulässig ist, 5 Kilometer, bei Hartgummi- bereifung höchstens 15 Kilometer; bei Anhängern mit Pneu- bereifung 20 Kilometer in der Stunde.

Pferdebeschlüge mit Winterstollen sind für die Sommermonate unstatthaft.

Gegen alle diese Vorschriften wird von gewissen Transportanstalten und Straßenbenutzern schwer gelehrt. Verschärfte Kontrollen und namentlich Nachprüfungen der zulässigen Höchstbelastungen und Höchstgeschwindigkeiten der Lastwagen mußten daher angeordnet werden. Die hierzu dienlichen Maßnahmen werden von jetzt ab nicht nur von der Polizei, sondern auch vom Straßenpersonal der Baudirektion durchgeführt. Die Besitzer von Motorlastwagen und Wagenführer sind ersucht, den Anweisungen der Organe der Polizei- und Baudirektion Folge zu leisten, sich über die Belastung der Wagen durch Vieferscheine auszuweisen und allfällig mit den Wagen auf die nächste geeignete Brückenwage zu fahren. Die Wägebühren gehen auf Kosten des Fehlbaren, wenn eine Uebertretung festgestellt wird.

In der Gemeinde Walkringen hat das lang anbauende Regenwetter das aufgeweichte Erdreich ins Rutschen und viele Erdlawinen in Bewegung gebracht. In der Gemeinde selbst und in der Umgebung mußten die Feuerwehren aufgeboten werden, um viele der kleinen Heimwesen, die durch die Rutschungen bedroht waren, zu retten.

Im Kantonalen Technikum Burgdorf erhielten von 131 Kandidaten 105 das Diplom und zwar 27 Hochbau-, 14 Tiefbau-, 21 Maschinen-, 39 Elektrotechniker und 4 Chemiker.

Im Alter von 53 Jahren starb in Rüedisbach nach langer Krankheit Schmiedemeister Gottlieb Roth. Er war Mitglied der Steuerkommission und Primarschulkommission und Mitbegründer der gewerblichen Fortbildungsschule.

Im Elektrizitätswerk Wynau kam am 28. August bei Reinigungsarbeiten der seit 20 Jahren im Dienste des Werkes stehende Heizer Rauber von Wolfwil mit dem Starkstrom in Berührung und wurde auf der Stelle getötet.

Die mechanische Weberei und Blachenfabrik Emmenau feierte am 20. August ihr 50jähriges Bestehen. Geschäftsleiter, Angestellte und Arbeiter versammelten sich am Gedenktag zu einem Mittagssbankett, dem eine gemeinsame Fahrt nach Thun folgte.

In Huttwil starb am 23. August Herr Hans Zürcher, Teilhaber der Baufirma Zürcher & Co., an einer Blutvergiftung.

Am 23. August nachmittags fiel die 5jährige Tochter der Familie Dietrich auf der Bleiche bei Nagelbrücke in die hochgehende Langeten. Ihre 12jährige Schwester Rosemarie sprang rasch entschlossen nach und es gelang ihr, das Kind solange vor dem Versinken zu bewahren, bis der in der Nähe arbeitende Spenglermeister Junfer zu Hilfe kam und dann beide Schwestern unter eigener Lebensgefahr dem sicheren Tode entriß.

Der Stadtrat von Thun genehmigte die Verwaltungsrechnung von 1926, die mit einem Ueberschuss von Fr. 3800 abschließt. Gleichzeitig bewilligte der Rat einen Kredit von Fr. 25,000 für die Instandstellung der hagelbeschädigten öffentlichen Gebäude. — Der Regierungsrat hat der naturwissenschaftlichen Gesellschaft in Thun zugesichert, auf Neujahr 1928 den Pachtvertrag für das sogenannte Gwatt-Fischenmoos zu lösen und das Gelände dann der Gesellschaft zwecks Errichtung einer Naturreservation kostenlos zu überlassen.

Der Wasserstand im Bielersee ist sehr sehr groß, der Heidenweg ist überflutet, die Landungstämme und -dämme stehen unter Wasser und auch die Strandböden, so daß man dort die Bohnen im Schiffe abnimmt. Zwischen Lüscherz und Vinelz steht sogar ein Stück Staatsstraße unter Wasser.

Im Bieler Bahnhof wurde der Elektro-Arbeiter Hans Schüpbach beim Ueberschreiten der Geleise überfahren, wobei ihm das rechte Bein abgeschnitten wurde.

In Zihlbrück, an der Grenze der Kantone Neuenburg und Bern, stürzte das von fünf Personen besetzte Personen-Automobil des Möbelhändlers Louis Froidevaux aus La Chaux-de-Fonds beim Passieren der Zihl über das Geländer hinaus in die Zihl. Froidevaux wurde getötet, zwei Insassinnen schwer verletzt.

## Stadt Bern

Freitag den 26. August hielt der Stadtrat die erste Sitzung nach den Ferien und es wurde sogar eine Doppelsitzung daraus. Erst bewilligte er dem Organisationskomitee des 5. schweizerischen Arbeiterschwingfestes einen Beitrag von Fr. 300, der Sektion Bern des Schweiz. Kennvereins Fr. 600 und dem Verband Schweiz. Flechtviehzuchtgenossenschaften Fr. 400; dann genehmigte er einige Kreditabrechnungen; Landerwerbungen und Landverkäufe,



darunter die Erwerbung von 10 Subharten im Belpmoos, zwecks späterer Errichtung eines Flugplatzes. Hierauf wurde die Beratung der Gemeinderatsrechnung pro 1926 in Angriff genommen. Namens der Geschäftsprüfungskommission referierte Fürsprecher Flückiger. Die Rechnung schließt bei Fr. 48,599,763 Ausgaben und 48,305,174 Franken Einnahmen mit einem Ausgabenüberschuß von Fr. 294,589, aber immerhin um Fr. 2,504,141 besser ab, als im Voranschlag vorausgesehen war. Dr. Marbach (Soz.) kritisiert den zu früh vorgenommenen Steuerabbau und die allzu optimistische Einstellung auf die Einnahmen der industriellen Betriebe, empfiehlt aber trotzdem die Rechnung zur Genehmigung. Finanzdirektor Raaflaub weist nach, daß die Einnahmen der industriellen Betriebe stets im richtigen Verhältnis zu den direkten Steuern standen. Die Betriebe werden absolut nicht mißbraucht, um übermäßige Gewinne herauszuschlagen, anderseits aber mußte man die Lasten der Steuerzahler etwas erleichtern. Gemeinderat Grimm vertrat den Standpunkt, daß die industriellen Betriebe dazu beitragen müßten, den Gemeindehaushalt zu bestreiten. Hierauf wurde die ganze Rechnung diskussionslos genehmigt. Zum Schluß reichte noch Gemeinderat Dr. König die Motion ein, in die Ausschreibung von Lehrerinnenstellen, solange es notwendig ist, den Passus aufzunehmen: „Im Falle der Verheiratung hat die Lehrerin von ihrer Stelle zurückzutreten.“

#### † Adolf Vogelsang,

gew. eidgenössischer Waffenkontrollleur in Bern.

Adolf Vogelsang wurde geboren am 8. März 1845. Die Schulzeit verbrachte der aufgeweckte Knabe in seiner Vaterstadt Solothurn und absolvierte dann eine Lehrzeit als Büchsenmacher in Sitten. Seine Wanderjahre führten ihn, wie es damals noch Brauch war, vielfach zu Fuß voreerst nach Genf, dann nach Genua und zurück in verschiedene Orte der Schweiz. Er brachte auch ein Jahr in Paris zu.

Bei der Fabrikation des Vetterli-gewehres fand er dann eine feste Anstellung bei der Industrie-Gesellschaft Neuhausen und erhielt dann den Posten eines Kontrollgehilfen; später wurde er in der eben eingerichteten eidgenössischen Waffenkontrolle zum Kontrollleur zweiter Klasse und im Jahre 1880 zum eidgenössischen Waffenkontrollleur in Bern ernannt, welche Stellung er bis zu seiner nach 40jähriger Dienstzeit erfolgten Pensionierung im Jahre 1910 inne hatte.

Als praktisch erfahrener Berufsmann, begabt mit unermüdlicher Ausdauer und Pünktlichkeit, hat er seinen verantwortungsvollen Posten vollauf ausgefüllt und dabei noch anerkanntermaßen zu Verbesserungen und Neuerungen an unseren Ordonnanzwaffen wesentlich beigetragen.

Adolf Vogelsang war von frohmütiger und vielseitiger Natur. In früheren Jahren ein guter Schütze, war er Mitglied und später Veteran des Scharfschützenvereins.

Jedoch seine Freude und Erholung fand er in der Kunst; selbst ein feiner Kenner, malte er in seinen freien Stunden manch schönes Bild und manches Stück in den Stuben von Freunden und Bekannten hilft sein Andenken bewahren.



#### † Adolf Vogelsang.

Die Kunst verschönte seine Tage bis in sein hohes Alter von 82½ Jahren und ließ kein Einsamkeitsgefühl um ihn aufkommen.

Vater Vogelsang war bis vor einigen Monaten, als Altersgebrechen sich anfangen fühlbar zu machen, ein aufrechter Mann, dessen Gedächtnis und Geistesfrische sich wunderbar erhalten hatten. Alle seine Freunde und Bekannten mögen ihm ein freundliches Andenken bewahren, seine Asche ruhe in Frieden.

#### † Albert Hofer,

gew. Milch-, Butter- und Käsehändler in Bern.

Nach schwerem Leiden ist am Donnerstag den 7. Juli Albert Hofer, gewesener Milch-, Butter- und Käsehändler an der



#### † Albert Hofer.

Narbergergasse in Bern im 69. Altersjahre gestorben und am Montag den 11. Juli, nachmittags, unter zahlreicher

Beteiligung von Verwandten, Freunden, Bekannten und Mitgliedern der Milchhändler-Genossenschaft Bern und Umgebung zur letzten Ruhestätte begleitet worden. Der Dahingekedene war namentlich in Kreisen der Milchwirtschaftler (Käser, Käse-, Butter- und Milchhändler) eine bekannte und angesehene Persönlichkeit. In der von Leidtragenden voll besetzten Halle des Krematoriums zeichnete Herr Käser, Pfarrer an der Heiliggeistkirche, in kurzen und schlichten Worten den Lebenslauf des Verstorbenen. Albert Hofer wurde am 3. Februar 1859 in Widtrach, wo sein Vater Landwirtschaft betrieb, geboren. Infolge frühen Hinschiedes seines Vaters übernahm er als zweitältester Sohn von acht Geschwistern die Leitung des Landwirtschaftsbetriebes und war seiner Mutter und seinen Geschwistern eine kräftige Stütze. Im Jahre 1898 gab er den Landwirtschaftsbetrieb auf und siedelte nach Bern über, wo er an der Narbergergasse ein bescheidenes Milch-, Butter- und Käsehandelsgeschäft eröffnete und betrieb, das er dank seines Fleißes, seiner Arbeitsamkeit, Einfachheit und Zähigkeit unter kräftiger Mitwirkung seiner Ehegattin, geborne Häberli, zu einer der frequentesten, mit den modernsten technischen Einrichtungen ausgestatteten Molterei der Stadt Bern entwickelte, wobei er Schwierigkeiten und Hindernisse durch ruhige Ueberlegung, rastloses Schaffen und zähe Ausdauer mit bestem Erfolg überwand. Der Verstorbene war eine stille Natur, still nach außen und still nach innen; um so emsiger lag er seinem Geschäfte und der Sorge für seine Familie, Tochter und Sohn, ob. Vor drei Jahren ist ihm seine treue Lebensgefährtin im Tode vorausgegangen und nun hat auch die hochtragende, hagere Gestalt und markante Persönlichkeit der oberen Stadt Bern ausgerungen. Mit Albert Hofer ist ein tüchtiger und reeller Geschäftsmann, ein in weiten Kreisen angesehener Bürger und treubeforgter Vater dahingegangen; dafür zeugten das zahlreiche Geleite und die vielen prächtigen Kränze und Blumenbouquets. Feierliches Orgelspiel umrahmte die Trauerfeier. Er ruhe sanft!

Die Delegiertenversammlung des Zentralverbandes Schweizerischer Milchproduzenten, die am 30. August in Bern tagte, hat die Erhöhung des Milchpreises um 1 Rappen per Kilo ab 1. September beschlossen. Vom 1. September an beträgt also der Ausmeßpreis in Bern 36 Rappen pro Liter.

Die Spielzeit im Stadttheater beginnt Donnerstag den 22. September mit einer Aufführung des „Don Juan“, vom Genfer Dichter Ultramaré. Am 24. gelangt dann die Wallensteintrilogie „An einem Abend“ zur Aufführung und als erste Oper geht am 25. Mozarts Meisterwerk „Die Zauberflöte“, in Szene.

Die stadträtliche Einbürgerungskommission beantragt dem Stadtrat die Zusage des Gemeindebürgerrechtes an folgende Bewerber: Sahn Agnes von Diez an der Lahn, Pflästerer Emma

Augusta und Pflegerin Ida Klara, beide von Weinheim. —

Die Pauluskirchengemeinde beschloß am 28. August mit 329 gegen 1 Stimme Nichtauschreiben der Pfarrstelle des Herrn Pfarrer Irlet, dessen erste Amtsperiode in Bern abgelaufen ist. Somit wurde Pfarrer Dr. Irlet mit seltener Einmütigkeit für eine neue Amtsperiode bestätigt. —

Am 28. August fand in der Nägeli-Kapelle eine ernst und würdig verlaufene Abschiedsfeier für den nach Blumenstein gewählten Herrn Pfarrer W. Straßer statt. —

Am 25. August starb im Alter von 74 Jahren Herr Oberst L. v. Tschärner. 1853 in Bern geboren, erwarb er sich in Heidelberg den juristischen Dokortitel und machte dann weite Reisen, um, zurückgekehrt, bis zu seinem Tode in Bern zu bleiben. — Am gleichen Tag starb in einer Berner Klinik im Alter von 43 Jahren der Journalist Hans Schmidlin, der sich seit mehreren Jahren in Lausanne als Bundesgerichtskorrespondent niedergelassen hatte. — Am 29. August starb nach längerer Krankheit im Alter von 49 Jahren Herr A. J. Hermann, der viele Jahre lang Maschinenseker in der Druckerei des „Bernischen Tagblattes“ war. — Am 31. August verstarb nach längerer Krankheit Herr Prof. Dr. theol. Moritz Lauterburg. Er war 1862 geboren, schloß seine theologischen Studien in Bern ab, und kam 1886 als Pfarrer nach Hüttwil. 1893 zog er nach Stettlen und 1897 habilitierte er sich als Privatdozent an der Berner theologischen Fakultät. 1905 wurde er ordentlicher Professor für praktische Theologie und 1909 wurde ihm die Würde eines Ehrendoktors verliehen. 1917/18 war er Rektor der Universität.

Am 26. August stürzte sich eine junge Frau über die Kirchenfeldbrücke in die Aare. Ihre Identität konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden. Sie war circa 20 Jahre alt, groß und schlank. — Am 28. August fuhr der Mechaniker Ernst Studer mit einem Freunde mit dem Motorrad die Seftigenstraße hinauf. Als ein Pneu plakte, bückte sich Studer, um nachzusehen, wobei er mit dem Kopf an einen eisernen Leitungsmast stieß. Er erlitt einen Schädelbruch und wurde schwer verletzt ins Infirmitätsspital verbracht. — Am 30. August überfuhr Coiffeur Schnauer mit seinem Auto an der Thunstraße die an der Haltestelle Dufourstraße aufs Tram wartende Frau Dr. Rothenbühler. Sie mußte in schwer verletztem Zustande ins Lindenhofspital überführt werden. Ein Herr, der ebenfalls an der Haltestelle aufs Tram wartete, wurde zurückgeschleudert und kam zu Fall, wobei er sich am Arm verletzte.

Die Umbauten des Hotel-Restaurants Rubenberg sind soweit fertig, daß die schön renovierten Lokalitäten des Hotel-Restaurants am 1. September dem Betriebe übergeben werden konnten. Der neue Pächter, Herr Arth. Ringier, ein erfahrener und tüchtiger Fachmann, wird den guten Ruf des übernommenen Geschäftes zu wahren wissen. —

### Das Theodor Kocher-Denkmal in Bern.

Am 27. Juli erfolgte in Bern die Einweihung des vor dem Infirmitätsspital errichteten Denkmals des weltberühmten Professors der Chirurgie an



der Berner Universität und Trägers des Nobelpreises Dr. Theodor Kocher.

Dasselbe trägt die bescheidene Aufschrift:

Theodor Kocher

1841—1917

Professor der Chirurgie

1872—1917

Der Schöpfer des Denkmals ist Bildhauer Karl Fänny in Bern. (Phot. Gebr. Rüggli, Bern.)

### Kleine Chronik

#### Unglücksfälle.

**Verkehrsunfälle:** Zwischen Rätterschen und Winterthur sprang der Bahnarbeiter Erik Eberhard vom noch fahrenden Arbeiterzug ab, geriet unter die Räder und wurde getötet. — In Brig wurden beim Manövrieren dem 60jährigen Christian Eggel von Näfels beide Beine von einer Lokomotive abgefahren. Es besteht keine Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten. — Beim Hotel Belvedere in Gletsch fuhr am 15. Aug. ein Auto über den Straßenrand und überschlug sich. Von den Insassen wurden die eine Schwester des Lenkers, Fräulein Roth, und eine Diakonissin sofort getötet; der Lenker, Herr Roth, ein in Mülhausen ansässiger Schweizer, und seine andere Schwester kamen mit dem Schrecken davon. — In der Nähe von Annemasse geriet das vom Metzger E. Berra in Sirt gesteuerte Auto über den Straßenrand hinaus und stürzte in einen tiefen Graben. Berra, der Schweizer ist, war sofort tot. Die anderen drei Insassen wurden nur leicht verletzt. — In der Nacht auf den 10. Aug. überfuhr in Camarés ein Auto eine Velofahrerin, Fräulein Eva Rohde von Genf. Das Fräulein wurde auf die

Straßenbahn Lausanne-Echallens geschleudert, wo sie mit zerschmettertem Schädel tot liegen blieb. Der Autofahrer wurde verhaftet. — Am 23. August überschritt der 60jährige August Heizer von Illgau in der Nähe des Bahnhofes Altdorf bei Lachen einen geschlossenen Bahnübergang, nachdem ein Zug vorübergefahren war. Er wurde von einer manövrierenden Lokomotive erfasst, auf die Seite geschleudert und sofort getötet. — Am gleichen Tage wurde der 53jährige Friedrich Eicher von Riggisberg (Bern) außerhalb Reunkirch bei Schaffhausen von einem Automobil überfahren und getötet. Der Fahrer machte sich aus dem Staube, wurde aber von der Polizei als ein Meßger in Trassadingen ausfindig gemacht und verhaftet.

**Beim Baden ertranken:** In Flurlingen im Rhein der Realschüler Ernst Brülisch, in Schaffhausen im Rhein der Arbeiter Ernst Dunkel, in Lugano im See der Zürcher Gustav Spielmann, im Reßloch bei Olten der 10jährige Eduard Strub, in Birsfelden im Rhein der 10jährige Gustav Gysin, in Rüschnacht im Zürichsee der 6jährige Hansli Rüegg, in Amriswil im Bodensee der 17jährige Walter Dietrich. — In Winteln fiel das anderthalbjährige Kind der Familie Braunwalder in den Brunnen und ertrank und bei Landquart stürzte der Knecht Anton Angehrn mit dem Velo in die Aa und ertrank ebenfalls.

**In den Bergen:** Am 29. August wurde bei Pontresina Professor Mayer aus Göttingen in der Nähe der Alp Grün tot aufgefunden. Er war einige Schritte vom Wege abgekommen und abgestürzt. — Auf einer Tour nach der Claridenhütte verschwand am 19. August der 34jährige Bankbeamte Karl Balfiger. Wegen des Neuschnees mußten die Nachforschungen nach dem Vermissten eingestellt werden. Balfiger ist Bürger der Stadt Bern, war früher auf der Kantonalbank und später auf der Lombardbank in Paris tätig. Seit seiner Rückkehr aus Paris war er bei der Kreditanstalt Zürich als Beamter.

**Beim Fliegen:** Während eines Probefluges in Dübendorf mit einem neuen Sporteindecker merkte der Pilot, der Zivilflieger Samuel Rupp, daß am Apparat etwas nicht in Ordnung sei. Er versuchte sofort zu landen, doch überschlug sich der Apparat bei der Landung und wurde zertrümmert. Rupp, der blutüberströmt aus den Trümmern trat, wurde sofort ins Spital gebracht, wo sich sein Befinden schon gebessert hat.

**Vom Starkstrom getötet:** Bei einem Neubau in Runningen (Solothurn) wurden Stromführende Drähte einer provisorischen Leitung im Gras liegen gelassen. Das 7jährige Töchterchen des Wirtes Leo Flüeler ergriff einen der Drähte und sank mit einem lauten Aufschrei tot zu Boden.

**Sonstige Unfälle:** In Aegst bei Affoltern verschluckte der Arbeiter Karl Spinner beim Nachtessen mit dem Konfitürenbrot eine Welspe, die ihn dann in den Hals steckte. Er erstickte innert einer halben Stunde.